



Jahresbericht 2019

Alpine Rettung Zentralschweiz, ARZ

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Foto Deckblatt: Fachspezialisten Hund bei einer Übung
Foto Innenseite: Die neue Drohne der Rega
Foto hinten: Regaflug über dem Vierwaldstättersee anlässlich einer Übung

Jahresbericht des Präsidenten ARZ

Die Rettungseinsätze der Alpinen Rettung Zentralschweiz (ARZ) sind dieses Jahr um 10% gestiegen. Die insgesamt 141 Einsätze betrafen vorwiegend Rettungen von verletzten, blockierten oder verirrten Personen im alpinen Gelände.

Bei der Suchaktion nach dem Lawinenniedergang auf die gut frequentierte Piste in der Skiarena Andermatt am 26. Dezember 2019 wurden 104 Rettungskräfte aufgeboten. Der gut koordinierte Einsatz konnte erfolgreich abgeschlossen werden, die sechs Verschütteten wurden rechtzeitig geborgen.

Die Hilfe der ARZ wurde zudem bei zwei Verkehrsunfällen angefordert: Ein LKW sowie ein Mopedfahrer stürzten im steilen Gelände und mussten geborgen werden. Der momentane Outdoor-Trend zeigt sich auch in unserer Statistik: Ein Jogger hat sich in der Dunkelheit verirrt, ein Biker sowie ein Trail Runner sind über eine steile Felswand abgestürzt.

In der Kassensturzsending vom 26. November 2019 äusserte sich unser Stiftungsratspräsident, Franz Stämpfli, zum Thema Outdoor-Trend und zu einer teuren Bergrettung: Eine junge Frau hatte sich im steilen Gelände verstiegen. Der Abstieg über steiles, loses Gestein schien ihr zu riskant, sie forderte Hilfe an. Der eingetroffene Rettungsspezialist der Alpinen Rettung schätzte die terrestrische Bergung als zu riskant ein und forderte einen Rettungshelikopter an. Die Rettung kostete 3500 Franken, die Frau blieb trotz Notfall-Zusatzversicherung auf der Rechnung sitzen. Wäre sie verletzt gewesen, wären die Kosten übernommen worden. Dazu meinte Stämpfli: «Die Kostenfolge spielt im Moment der Rettung für uns keine Rolle. Wir verlassen uns auf die Einschätzung unserer Retter und lassen lieber jemanden ausfliegen, als ein Unglück geschehen zu lassen. Die Krankenkassen bezahlen bis zu 5000 Franken, Voraussetzung ist aber ein Unfall». Zudem bestätigte Stämpfli den massiven Outdoortrend, welcher immer mehr Personen in die Berge lockt. Stämpfli appelliert an die Eigenverantwortung und die Selbsteinschätzung der Berggänger.

Die ARS macht sich Gedanken, in Zukunft mit einer Drohne zu arbeiten. Unser Rettungschef Rolf Gisler vom SAC Gotthard hat das Mandat übernommen, eine passende Drohne zu evaluieren. Bei einem Besuch auf der Rega-Basisstation der Rega in Kloten durften wir die neuste Drohne der Rega begutachten.

Für den Erfolg und die Weiterentwicklung der Alpinen Rettung ist aber nach wie vor die gute Zusammenarbeit aller Partner das Wichtigste. Daher möchte ich es nicht unterlassen, einen herzlichen Dank an alle Bergretter, Ausbilder, Kader und Vorstandsmitglieder sowie an die ARS, Rega, Kantonspolizei und die Regierung der Zentralschweiz zu richten.

Kurt Schmid, Präsident ARZ

Rückblick der Ausbildungskurse 2019 in den Bereichen Sommer- und Winterrettung

Grundausbildungskurs Sommerrettung

Am Samstag, 15. Juni 2019 fanden sich 25 Retter im Ausbildungszentrum für Seiltechnik in Wassen ein, um sich Grundlagen in der Seil- und Rettungstechnik anzueignen. Nach einem Begrüssungskaffee und ohne lange Einführungstheorien wurde sofort die eigene Ausrüstung unter die Lupe genommen. Schon bald mussten die ersten Aufgaben mit Karabiner und Seil gelöst werden. Aufgeteilt in 4 Gruppen wurde an verschiedenen Ausbildungsplätzen die persönliche Seiltechnik überprüft, korrigiert und erweitert. Mit Scharfkanten- und Belastungstests konnte Seilmaterial an die Bruchlast-Grenzen gebracht und Problematiken veranschaulicht werden.

Das Mittagessen nahmen wir in einem Restaurant im nahegelegenen Dorf Wassen ein. Die Pause wurde genutzt, um die durchgeschwitzten T-Shirts zu wechseln, die von der Arbeit gezeichneten Hände zu waschen und sich untereinander auszutauschen.

Am Nachmittag galt es, gelernte Inhalte zu repetieren und zu festigen. Wie im Fluge verging die Zeit und die 6.5 Stunden Ausbildung gehörten schon sehr schnell wieder der Vergangenheit an.

Die wiederum sehr erfreuliche Teilnehmerzahl zeigt, dass dieses Kursangebot ein vorhandenes Bedürfnis bei den Rettern abdeckt. Mit der Möglichkeit der Nutzung der Infrastruktur in Wassen konnte sehr effizient und zielgerichtet gearbeitet werden. Da eine gewisse Kontinuität bei den Klassenlehrern zu verzeichnen ist, konnte dieses Jahr auf einen Vorkurs mit den Klassenlehrern verzichtet werden.



Schulung der Knotentechnik mit einer kleinen Übungsanlage (Abbremsen, Halbmastwurf blockieren unter Last).



Standplatzbau an natürlichen Anschlagpunkten.

Fakten zum Grundkurs Sommerrettung

Kursthema	Grundlagen Rettungstechnik Sommer (Persönliche Schutzausrüstung, Material, Grundlagen, Festigkeiten, Redundanz, improvisierte Selbst- und Kameradenrettung)
Kursziele	<ul style="list-style-type: none"> - Die PSA (Persönliche Schutzausrüstung) einsetzen; - Das Grundrettungsmaterial kennenlernen und dessen Verwendungszweck erkennen; - Die technischen Grundlagen erwerben und anwenden; - Die Festigkeiten erproben und die Problematiken im Umgang mit Seilmaterial aufzeigen; - Den Begriff „Redundanz“ klären und in der Praxis anwenden; - Die Techniken der improvisierten Selbst- und Kameradenrettung erlernen und festigen.
Teilnehmer	25 Retter/innen.



Standplatzbau an künstlichen Anschlagpunkten (hier z.B. Bohrhaken).



Erstellen einer Seilverkürzung.



Belastungstests (Verringerung der Bruchlast durch Knoten).



Installation Geländerseil.

Einsatzleiterkurs Sommerrettung

Am Sonntag, 16. Juni 2019 fanden für einmal lediglich 10 Teilnehmer den Weg nach Emmetten an den Einsatzleiterkurs. Trotz der Tatsache, dass zwei Rettungsstationen ihren Stationskurs zeitgleich mit dem Regionalvereinskurs geplant hatten, eine enttäuschend kleine Anzahl. Folge dessen führten wir den Kurs mit lediglich zwei Gruppen durch. Jede Gruppe hatte während dem Tag 4 Einsatzszenarien zu bewältigen.

Bergung eines Patienten:

- aus einer Schlucht mittels einem Kransystem;
- aus einer Schlucht mit Hilfe eines Zweibeins und einer Motorwinde;
- aus einer Felswand mit Zugang von unten;
- aus einer Schlucht ab einer Brücke mit Unterstützung der Motorwinde.

Es galt den Führungsprozess unter Zeitdruck durchzuarbeiten und den gefassten Entschluss in die Praxis umzusetzen.

Aufgrund der geringen Gruppenbestände bildete die Koordination der personellen Mittel und eine klare Aufgabenteilung die Grundlage für eine erfolgreiche Aktion. Sämtliche Retter wurden während des Tages in unterschiedlichen Funktionen gefordert.



Patientenbergung aus einer Schlucht mittels Kransystem.



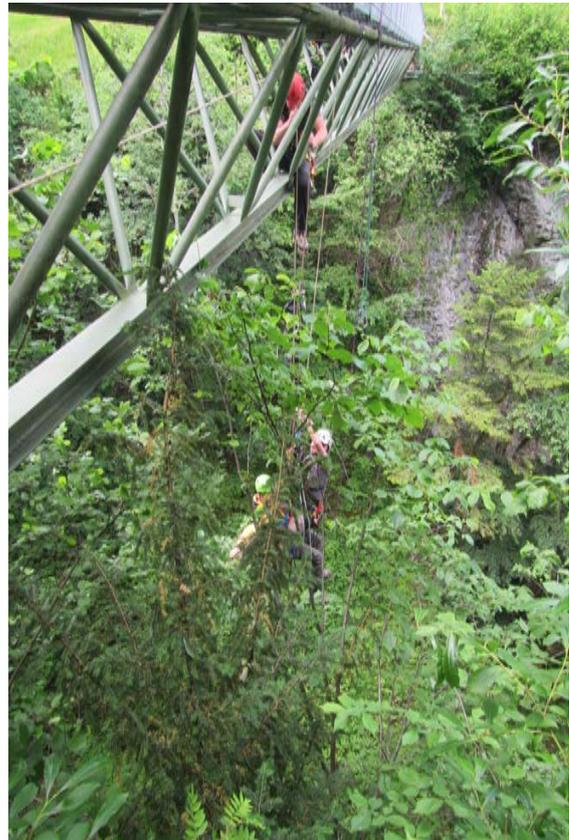
Vertikalrettung nach oben mit dem Einsatz des Zweibeins und der Motorwinde.

Fakten zum Einsatzleiterkurs Sommerrettung

Kursthema	Führungsprozess im technischen Rettungseinsatz, Einsatztaktik und Rettungstechnik.
Kursziele	Als Einsatzleiter: <ul style="list-style-type: none">- den Führungsprozess unter Zeitdruck anwenden;- umsetzbare, einfache Entschlüsse fassen;- einen Einsatz mit klaren Vorgaben führen und steuern. Als Techniker: <ul style="list-style-type: none">- den Auftrag des Einsatzleiters entsprechend den technischen Vorgaben und der gängigen Praxis unter Zeitdruck effizient umsetzen.
Teilnehmer	10 Einsatzleiter/innen.



Bergung eines Patienten nach unten mit Zugang von unten.



Zugang direkt von der Brücke zum Patienten. Anschliessende Bergung nach oben.

Grundausbildungskurs und Einsatzleiterkurs Winterrettung (kombiniert)

Der geplante Kurs, welcher den Grund- und den Einsatzleiterkurs für einmal in einem zweitägigen Kurs kombinierte, stand Mitte Dezember aus meteorologischer Sicht unter einem schlechten Stern. Pünktlich auf das Kurswochenende gelangte das Sturmtief "Veiko" zu uns und erprobte die Flexibilität der Kursleitung in fast unangenehmem Ausmass. Das Gros der Transportanlagen stand still und die höheren, schneereichen Lagen waren somit bahntechnisch nicht zu erreichen.

Trotz diesen widrigen Umständen konnten wir den Kurs durchführen, wobei sich die Programmanpassungen schlussendlich in einem vertretbaren Mass bewegten.

Am Samstagvormittag starteten wir mit dem Grundausbildungskurs, welcher wiederum eine stattliche Teilnehmerzahl aufzuweisen hatte. Am Nachmittag stiessen dann auch noch die Einsatzleiter dazu, was insgesamt eine veritable Kursgrösse ergab. Gemeinsam konsumierten wir nach dem Zusammenschluss ein umfangreiches Referat von Dr. med. univ. Mikutta Christian mit den Themen: 'Erfassung psychiatrischer Symptome bei Unfallpatienten' und 'Wenn Retter Hilfe brauchen - posttraumatische Belastungsreaktionen'. In der anschliessenden Einsatzübung bei Nacht gelang es der Rettungsmannschaft, drei vermisste Personen in einem relativ weiträumigen Gebiet aufzufinden. Dabei wurden einerseits das bewährte TRACCAR - Live Tracking System, zwei Supra-Lux Suchscheinwerfer, ein Geländesuchhund sowie versuchsshalber Drohnen mit Wärmebildkamera und Suchscheinwerfer eingesetzt. Der geplante Einsatz des IR/EOS Suchsystems der Rega fiel leider den angesprochenen Wetterkapriolen zum Opfer. Nach einer angenehmen Übernachtung im Reka-Feriedorf in Sörenberg wurden am Sonntag die verschiedenen Rettungstechniken und -taktiken erarbeitet und vertieft. Vor dem Kursabschluss referierte Gübeli Albert von der Rega über das IR/EOS Suchsystem und dessen Einsatzmöglichkeiten. Mit Ausbildungsvideos konnte er geschickt aufzeigen, wann ein IR/EOS Einsatz zweckmässig ist und wo die Grenzen dieses Systems sind.



Repetieren der systematischen Grabtechnik in der Gruppe.



Durchführen des Bodychecks beim ansprechbaren Patienten.

Fakten zum Grundkurs Winterrettung

Kursthema Grundlagen Rettungstechnik Winter
(Grundkenntnisse Lawinenkunde, Persönliche Sicherheitsausrüstung Winter, Kameradenrettung, Organisierte Lawinenrettung)

Kursziele

- Die Grundkenntnisse der Lawinenkunde repetieren;
- Die persönliche Sicherheitsausrüstung (Lawinenverschütteten-suchgerät, Sonde, Schaufel) korrekt einsetzen;
- Die Kameradenrettung effizient und zielgerichtet durchführen;
- Den Ablauf einer Organisierten Rettung verstehen und die Grundelemente als Retter erlernen und festigen.

Teilnehmer 19 Retter/innen.



Einsatzvorbereitungen zur bevorstehenden Personensuche bei Nacht.



Referate im Kurs-Plenum.

Fakten zum Einsatzleiterkurs Winterrettung

Kursthemen IR/EOS Suchsystem der Rega (Rahmenbedingungen, Aufgebot, Einsatzmöglichkeiten, Grenzen).
Patient und Retter (Krankheitsbilder und posttraumatische Belastungsstörungen).
Rettungstechniken Winter (Refresher).

Kursziele

- über das neue Suchsystem IR/EOS, dessen Möglichkeiten und Grenzen informiert sein;
- unerwartete Krankheitsbilder von Patienten und Retter kennen und Möglichkeiten bezüglich dem Umgang diskutieren;
- Die persönlichen Kompetenzen in der Lawinenrettung repetieren und anwenden;
- in Einsatzübungen und Anwendungen die Einsatzleitertätigkeit schulen und weitere Erfahrungen sammeln.

Teilnehmer 16 Einsatzleiter/innen.

Ich bedanke mich bei allen Rettungschefs und Obmännern für die termingerechte und zuverlässige Kursadministration sowie allen Kursteilnehmern für ihre engagierte und motivierte Teilnahme an den Kursangeboten der ARZ.

Weiter möchte ich die professionelle Arbeit aller Referenten und Klassenlehrer hervorheben, welche mit ihrer Tätigkeit die Teilnehmer fordern und fördern und damit das Ausbildungssystem innerhalb der ARZ massgeblich mitgestalten.

Roger Würsch, Ausbildungsverantwortlicher ARZ

Jahresbericht Medizin ARZ 2019

2019 gab es für alle Rettungsstationen weniger Einsätze und in der Folge hatten wir Fachspezialisten Medizin weniger zu tun.

Am 26. Oktober konnten wir in der Kaserne Stans den alljährlichen Fortbildungstag zu wichtigen medizinischen Themen durchführen. Die Kontingente aller Rettungsstationen wurden ausgeschöpft. Neben dem Auffrischen der Herz-Lungen-Wiederbelebung kamen die Themen Unterkühlung, Lawinenopferbergung, Patientenbeurteilung und –Transport zur Ausbildung. Ein kurzer Vortrag von Nico Altwegg führte ins Thema Posttraumatische Belastungsstörung ein. In einer angeregten Podiumsdiskussion berichtete Marino Bosoppi vom Care-Team Nidwalden von seiner langjährigen Erfahrung als Care-Giver. Die vielen Fragen und die anschliessenden Gespräche zeigten, dass die Teilnehmer ein sehr grosses Interesse am Umgang mit psychischen Belastungen hegen.

Die Beurteilung des Weiterbildungstages bestätigt uns, dass wir eine qualitativ gute Weiterbildung durchführen konnten. Wir schätzen das aktive Mitmachen aller Teilnehmer sehr. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Referenten und Workshop-Leitern bedanken für ihr Mitwirken! Vielen Dank an: Kornelia Zimmermann, Madlen Niederberger, Petra Ehrler, Nico Altwegg, Markus Bürgi und Sepp Zumstein! Schön seid ihr immer wieder mit dabei! Für das nächste Jahr haben wir schon einige neue Ideen, um wieder eine interessante und abwechslungsreiche Fortbildung anzubieten.

Die Rega möchte, dass alle Fachspezialisten ein Zertifikat in Herz-Lungen-Wiederbelebung erlangen. Wer dies bezahlt und wie dies umgesetzt werden soll ist noch unklar. Wir hätten in unserer Region schon einige Instrukoren und könnten sicher einige Kurse anbieten. Aber es gibt auch noch einige offene Fragen bei der Umsetzung. Wir werden sehen, was weiter läuft...

Dr. med. Turi Koch, Regionaler Verantwortlicher Medizin ARZ

Jahresbericht Fachspezialist Hund LW/GS

Das vergangene Jahr war erfreulicher Weise geprägt von Interessenten am Fachspezialist Hund. Ich hoffe, dass daraus auch erfolgreiche Gespanne resultieren. In den Kantonen Ob-, Nidwalden und Uri hat es im Moment genügend Interessenten, für Schwyz geht die Suche weiter.

In den Kantonen Ob- und Nidwalden wird in zwei Gruppen trainiert. Somit gibt es in der ARZ nun vier Trainingsgruppen.

Eintrittstest zum Fachspezialist LW und GS

Den Eintrittstest im Frühling und Herbst in Alpnach haben von total 5 Teilnehmern der ARZ 4 bestanden. Die neuen Teams sind erfreulicherweise alle mit Ersthund. Es konnten sich somit Total 4 neue Teams für das Ausbildungsmodul 1 anmelden. Gesamtschweizerisch nahmen 37 Teams am Test teil, wovon 20 Teilnehmer den Eintrittstest bestanden haben.

Winterausbildung Lawinensuche LW

Der Winter 2019/20 war mit grossen Schnee- und Wassermengen sehr turbulent. Vermutlich eine Situation, an die wir uns bei den Kursen und Trainings gewöhnen müssen. An den Kursen auf der Bernina im Januar und Melchseefrutt im März haben von den 10 ARZ Teilnehmendem alle die angestrebten Brevets bestanden oder konnten die Einsatzfähigkeit bestätigen. Die beiden Kurse wurden gesamtschweizerisch von 62 Teilnehmenden absolviert.

Alle ARZ Teams haben die vier obligatorischen Übungen besucht. Die Übungsfelder müssen immer wieder maschinell vorbereitet werden, für diese Präparation sind wir jeweils auf Transportunternehmungen oder Tourismusvereine angewiesen, welchen ich ein herzliches Dankschön aussprechen möchte.

Einsatzfähig LW:
Schwyz 3 Teams
Ob-Nidwalden 6 Teams
Uri 3 Teams



Sommerausbildung Geländesuche GS

Die vier Pflichtübungen wurden von allen einsatzfähigen ARZ Teams erfüllt. In diesem Jahr wurde der ARS-Kurs auf dem Urnerboden durchgeführt. Die Einsatzfähigkeit musste bestätigt oder die Ausbildungskurse bestanden werden. Von den 7 Teilnehmenden der ARZ haben 6 Teams das angestrebte Brevet bestanden. Der Kurs wurde gesamtschweizerisch von 36 Teilnehmenden absolviert.

Am Einsatztest in Trun starteten 2 Teams der ARZ, beide bestanden den Test.

Einsatzfähig GS:

Schwyz 3 Teams

Ob-Nidwalden 5 Teams

Uri 1 Team

ARS Hundewesen

Das neue ARS Lehrmittel wird Ende 2020 digital erscheinen. Neu gehen die LW Wiederholungskurse für einsatzfähige Teams wieder einen Tag länger. Spätestens beim Eintrittstest muss der Status „Retter 2“ erfüllt sein. Für Anfänger beider Sparten ist am Eintrittstest die Altersgrenze bei 45 Jahren festgelegt worden.

Allgemeines

Die gemeinsame Übung mit allen Hundegruppen der ARZ wurde dieses Jahr in der Altmatt bei Rothenthurm durch die Schwyzer Gruppe organisiert. Zur Kontaktpflege und gegenseitigem Kennenlernen ausserhalb der ARS Kurse hat dieser Anlass sicherlich einen grossen Stellenwert. Herzlichen Dank den Organisatoren Marcel, Lukas und Renaldo.

An dieser Stelle möchte ich allen Teams zu den erreichten Brevets gratulieren und meine grosse Wertschätzung und mein Dank gegenüber meinen Kollegen aussprechen. Auch danke ich allen, welche das Hundewesen in irgendeiner Weise unterstützen.

Bernhard Danioth, Regionaler Hundeverantwortlicher ARZ



Jahresrückblick Fachspezialisten Helikopter ARZ

Trainingswoche

Auch in diesem Jahr war die Trainingswoche sehr intensiv und die Planung und die Durchführung erforderte viel Flexibilität von allen Beteiligten. Auf diversen Übungsplätzen wurden die erforderlichen Checks absolviert. Für die Seilbahnevakuation konnte die Anlage der Klewenalp genutzt werden.

Das ganze RSH-Team hofft, dass die Trainingswoche trotz den ganzen Umstrukturierungen so beibehalten werden kann. Denn nur mit einem gezielten Training und dem konstruktiven Austausch zwischen den RSH und der REGA-Crew können die anspruchsvollen Einsätze und Aufgaben auch in Zukunft bewältigt werden.

Personelles

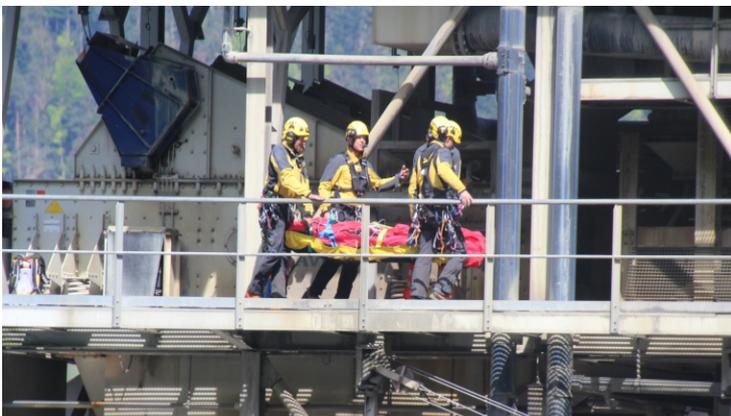
Andreas Fedier hat im vergangenen Jahr die Ausbildung zum RSH absolviert. Aus diesem Grund nahm er in diesem Jahr zum ersten Mal an der Trainingswoche teil und wurde bestens im Team integriert.

Einsätze

Die Anzahl der RSH-Einsätze in unserer Zone ist auch in diesem Jahr konstant hoch geblieben. Jeder Einsatz ist anders. Aus diesem Grund erfordert es jeweils von allen Beteiligten viel Um- und Vorsicht, damit den Patienten schnellstmöglichst die nötige Hilfe zukommt und niemand ein zu hohes Risiko eingehen muss.

Wir möchten uns bei allen, die uns während des vergangenen Jahres bei unseren Aufgaben unterstützt haben, von ganzem Herzen bedanken.

Die RSH der Zone 5



Jahresbericht Fachspezialisten Canyoning ARZ

Rückblick ARS:

Der jährliche Weiterbildungskurs der Fachspezialisten Canyoning fand in Obwalden statt. Mit Unterstützung der Rega und einem RSH konnten am Samstag die Fachspezialisten in die Chli Schliere eingeflogen werden. Von dort wurde mit mehreren Seilbahnen eine Patientenbergung nach unten durchgeführt.

Die Chli Schliere ist ein Canyoning-Ort, welcher sehr viel von kommerziellen Gruppen und selbständigen internationalen Gruppen besucht wird. Leider gibt es auch jedes Jahr einige Einsätze. In den letzten Jahren zum Glück mit keinen Schwerverletzten. Die Schlucht wurde letzten Sommer mit robusten Abseilpunkten saniert und die Abseilstellen wurden nummeriert. So ist ein Auffinden von Verletzten einfacher.

Am Sonntag konnten die Teilnehmer in der Grossen Melchaa oder im Altibach ihre Canyoning-Technik auffrischen. Momentan sind Schweizweit 43 Fachspezialisten einsatzfähig, davon 5 aus der ARZ.

Seit dem Sommer 2019 werden alle Fachspezialisten Canyoning per SMS von der HEZ aufgeboten. In der Alarmmeldung ist ein GEO-link dabei. So kann der nächste einsatzfähige Fachspezialist die HEZ zurückrufen und die nötigen Infos einholen. Per Whats App-Gruppe organisieren sich die Fachspezialisten und bestimmen, wer und wo den Einsatz durchführt. Dieses System hat sich sehr bewährt.

Rückblick ARZ:

Zusammen mit der Canyoning-Gruppe der Station Sarneraatal konnten die Fachspezialisten der ARZ ihr Können im Wildwasser auffrischen. Unter der Anleitung von Sim konnte in der wilden Muotha die Schwimmtechnik sowie diverse Wurf und Rettungstechniken geübt werden.

Einsätze ARZ:

Diverse Einsätze, die alle mit RSH ohne Unterstützung Canyoning ausgeführt werden konnten.

Einsatz Chli Schliere, 22. August 2019

Am 22. September war ich mit einer Gruppe in der Chli Schliere unterwegs. In der Mitte der Schlucht verletzte sich eine Teilnehmerin am Knöchel und konnte nicht mehr weiter. Per REGA App alarmierte ich die Rega und konnte den Standort und die Situation durchgeben. Nach kurzer Rücksprache mit dem Piloten konnte ich den Arzt direkt vor Ort trocken entgegennehmen. Der Abladeplatz war identisch mit dem Abladeplatz während der Weiterbildung im Sommer und mit dem gleichen Piloten. So konnte die verletzte Teilnehmerin medizinisch versorgt und ausgeflogen werden. Ich konnte mit dem Rest der Gruppe die Schlucht fertig begehen. Dank der guten Ortskenntnisse der Crew und von mir konnte der Einsatz ohne grossen Aufwand schnell und sicher ausgeführt werden.

Einsatz Solothurn, 24.11.2019

Per SMS kam ein Alarm der HEZ für einen Einsatz in Solothurn. Eine Person stürzte in die Aare. Zwei Fachspezialisten haben sich zuhause bereitgemacht. Der Einsatz konnte aber von den örtlichen Rettungsorganisationen selber ausgeführt werden und die Fachspezialisten kamen nicht zum Einsatz.

Ausblick ARZ

Die Regionalvereinsausbildung werden wir weiterhin mit der Station Sarneraatal zusammen durchführen.

Ausblick ARS

Die Weiterbildung findet an zwei Wochenenden in Chateau d` Oex statt. An diesen beiden Weiterbildungskursen sollten alle Fachspezialisten eine Weiterbildung zum SRT (Swiftwater rescue technik) abschliessen. Die ARS wird selber als Provider bei SQ3 Europa die Rezertifizierung anmelden und absolvieren können.

Regionalverantwortlicher Canyoning ARZ und Fachleiter Canyoning ARS

Niklaus Kretz



Kontakte Rettungsstationen

Folgende Rettungschef stehen einzelnen bzw. Stationen vor:

Rettungsstation Schwyz Rettungsstation Muothathal	Thomas von Rickenbach	Hauptstrasse 5 6436 Muotathal tvr81@bluewin.ch
Rettungsstation Wägital	Linda Züger	Paulihof 19 8857 Vorderthal linda.züger@hotmail.com
Rettungsstation Einsiedeln	Othmar Birchler	Ziegeleiweg 7 8840 Einsiedeln birchlerholzbau@sihlnet.ch
Rettungsstation Erstfeld Rettungsstation Isenthal Rettungsstation Bristen Rettungsstation Unterschächen	Rolf Gisler	Talstr. 5 6464 Spiringen rolf.gisler@bluewin.ch
Rettungsstation Andermatt Rettungsstation Göschenen	Carlo Danioth	Gotthardstrasse 21 6490 Andermatt carlo-danioth@bluewin.ch
Rettungsstation Pilatus Ortsgruppe Rigi	Dani Bieri	Meierhöflirain 7 6210 Sursee dbieri@gmx.ch
Rettungsstation Engelberg	Hans von Rotz	Engelbergstr. 78 6390 Engelberg rettungsstation@hvr.ch
Rettungsstation Stans	Sepp Odermatt	Schulhausstrasse 14 6370 Oberdorf vrewil@kfnmail.ch
Rettungsstation Sarneraathal	Martin Kuchler	Chlewigenmatt 17 6055 Alpnach martin@mku.ch
Rettungsstation Entlebuch/Sörenberg	Urs Christener	Hochwald 17 6173 Flühli urs.christener@bluewin.ch

**Kontakt Vorstand
Alpine Rettung Zentralschweiz**

Präsident Regionalverein	Kurt Schmid	Kantonsstrasse 4 8854 Galgenen schmidtrans@bluewin.ch
Stv. Präsident Regionalverein	Christian von Dach	Kirchgasse 20 6490 Andermatt Christian.vd@bluewin.ch
Kassier	Roger Christen	Dorf 79 6083 Hasliberg – Hohfluh christenroger@bluewin.ch
Aktuarin	Judith Gisler	Höhenstrasse 43 6454 Flüelen judithgisler@bluewin.ch
Ausbildungsverantwortlicher	Roger Würsch	im Breitli 8a 6374 Buochs roger.wuersch@alpinere rettung.ch